

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

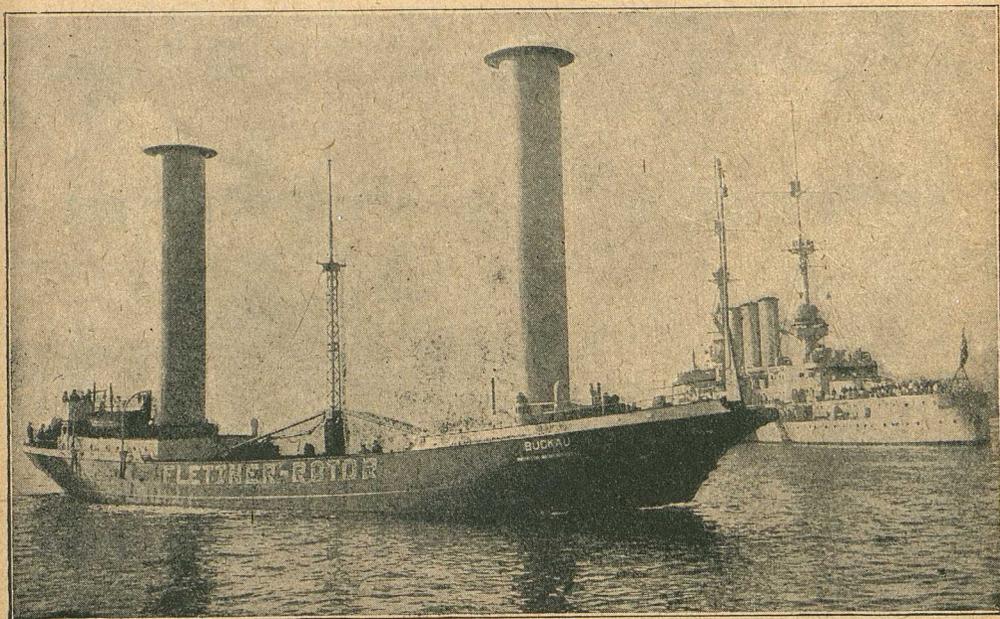
vier Treppen gehen wollte keiner, der Aufzug trug nur einen, also mußten sie nacheinander fahren. Gnädig hatte noch nie ein solches Ding benützt, doch Jurke klärte ihn auf.

„Gib acht“, sagte er, „ich fahre hinauf, steige oben aus und rufe Juhu! Dann drückst du auf den Knopf, der Abzug kommt herunter. Du öffnest die Tür — hier ist der Schlüssel —, setzt dich hinein, drückst wieder auf den Knopf und kommst nach. Doch sehr einfach?“

dann zwei Treppen, drei, schließlich alle vier. Unten saß Gnädig mit dem Rücken gegen den Aufzug gelehnt und schlief. Nicht gerade sanft wurde er geweckt.

„So was ist mir ja noch nicht vorgekommen“, rief Jurke in gerechter Entrüstung. „Höre zu, ich fahre jetzt hinauf und dann kommst du nach, verstanden?“

Zum dritten Male schwebte er hinauf, stieg aus, jubelte aus Leibeskräften. Eine Viertelstunde lang. Fuhr mit dem Aufzug, rot vor Zorn hinab, der Schwager war ver-



Eine neue Erfindung: Das Flettner-Motorschiff.

Der Schwager nickte. O ja, so dumm war er nicht. Jurke stieg ein, glitt langsam nach oben. Eben wollte er in der vierten Etage die Tür öffnen, als Gnädig unten aufs Knöpfchen drückte und den Aufzug mitsamt dem Schwager wieder herunterholte.

„Bist du meschugge?“ fuhr der ihn an, „du sollst warten, bis ich Juhu rufe!“

Ach so, das hatte Gnädig vergessen, aber nun würde er aufpassen. Wieder fuhr Jurke gen Himmel, stieg oben aus und johlte. Aber unten rührte sich nichts, der Aufzug blieb oben. Vielleicht hörte man ihn nicht, er stieg eine Treppe hinab, machte Juhu,

schwunden! Er suchte im Gang, auf dem Hof, auf der Straße, Gnädig war nirgends zu sehen, kam aber plötzlich im Sitzugtempo die Treppen herab.

„Wo kommst du her?“ fragte Jurke baß vor Staunen.

„Du sagtest doch, ich sollte nachkommen.“

„Aber per Aufzug, nicht zu Fuß.“

Sie ruhten eine Weile auf der untersten Stufe aus, dann schlug Jurke umgekehrte Reihenfolge vor. Gnädig sollte zuerst fahren, oben aussteigen, er wollte nachkommen. Gefagt, getan, der Schwager stieg ein, fuhr auf und blieb verschwunden. Oben war er sicher, aber noch nicht ausgestiegen, denn